

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	46. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	19.02.2013 1339 9 öffentlich Dez. 1
KAL-Gemeinderatsfraktion vom: 17.12.2012 eingegangen: 17.12.2012		
Gebärdendolmetscher/Gebärdendolmetscherin bei offiziellen Informationsveranstaltungen der Stadt Karlsruhe		

- Kurzfassung -

Die Stadt Karlsruhe ist weiterhin bereit, Gebärdendolmetscherinnen und Gebärdendolmetscher einzusetzen. Das Angebot wurde dem Gehörlosenverband erneuert.

Bei der OB-Kandidatenvorstellung am 15.11.2012 waren zwei Gebärdendolmetscher anwesend.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Kontierungsobjekt: Ergänzende Erläuterungen:		Kontenart:			
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am:		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit:		

In der Vergangenheit wurde dem Gehörlosenverband die Bereitschaft der Stadt signalisiert, bei öffentlichen Veranstaltungen in Einzelfällen eine Übersetzung in die Gebärdensprache vorzusehen. Anfragen nach dieser Übersetzung werden üblicherweise an den Verband gestellt, der sie dann an die zuständigen Veranstalter weitergibt. Wir haben dieses Angebot gegenüber dem Gehörlosenverband erneuert und gebeten, uns im Bedarfsfall zu informieren. Unabhängig davon werden wir bei besonderen Großveranstaltungen eine Übersetzung in die Gebärdensprache vorsehen. Nach den Angaben des Verbandes gibt es leider sehr wenige Gebärdendolmetscher, so dass im Bedarfsfall auch bei anderen Landesverbänden gesucht werden muss.

In Abstimmung mit dem Stadt- und Kreisverband der Hörgeschädigten Karlsruhe e. V. waren bei der OB-Kandidatenvorstellung am 15. November 2012 zwei Gebärdendolmetscher eingesetzt. Der Stadt- und Kreisverband der Hörgeschädigten war gebeten worden, vorab darüber zu informieren. Auch in der Presse wurde hierüber berichtet. Vor Ort wies ein Schild am Eingang auf reservierte Plätze für Hörgeschädigte hin. Aufgrund fehlender Nachfrage erfolgte jedoch keine Übersetzung in die Gebärdensprache.